

## Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll-Nr.: W 7134

### **SERCADIS®**

#### **Saatgutbeizmittel, Fungizid**

**Wirkstoff:** 300 g/l Fluxapyroxad (Xemium®)

**Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe):** C2 (7)

**Formulierung:** Suspensionskonzentrat (SC)

**Fungizid zur vorbeugenden Blattapplikation in Reben, Kernobst, Pfirsich und Nektarine sowie zur Pflanzgutbehandlung in Kartoffel**

### **ANWENDUNG**

#### **Wirkungsweise**

Sercadis® enthält den Wirkstoff Fluxapyroxad (Xemium®) und zeichnet sich durch ein breites Wirkungsspektrum gegen wichtige pilzliche Schaderreger in Reben, Kernobst, Pfirsich und Nektarine sowie Kartoffeln aus. Durch die auf optimale Benetzung ausgegerichtete Formulierung des Wirkstoffes Fluxapyroxad (Xemium®) werden Pilzkrankheiten in den genannten Kulturen sicher und langanhaltend erfasst. Neben der sehr guten Wirksamkeit zeichnet sich Sercadis® durch seine hervorragende Pflanzenverträglichkeit aus. Sercadis® eignet sich in Reben, Kernobst sowie in Pfirsiche und Nektarinen als Basisprodukt zur Bekämpfung des Echten Mehltaus. Im Kartoffelanbau dient Sercadis® als Beizmittel ebenfalls dem Basisschutz der heranwachsenden Tochterknollen.

## Wirkungsspektrum

Sercadis<sup>®</sup> wirkt protektiv eingesetzt mit sehr guter Dauerwirkung gegen folgende Krankheiten:

In Kartoffeln:           (*Rhizoctonia solani*) - Krankheit

In Reben:               Echten Mehltau (*Uncinula necator*)  
Teilwirkung: Schwarzfäule (*Guignardia bidwellii*)

In Kernobst:           Echter Mehltau (*Podosphaera leucotricha*)  
Schorf (*Venturia inaequalis*, *Venturia pirina*)

In Pfirsich / Nektarine: Echter Mehltau des Steinobstes (*Sphaerotheca pannosa*)

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden.

Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

## Pflanzenverträglichkeit

Sercadis<sup>®</sup> ist in der empfohlenen Aufwandmenge in Reben, Kernobst, Pfirsich und Nektarine sowie in Kartoffeln sehr gut verträglich.

## ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

### Reben

Gegen Echten Mehltau / *Oidium* (*Uncinula necator*) und Teilwirkung gegen Schwarzfäule (*Guignardia bidwellii*)

**Konzentration:** 0,0095 %

**Aufwandmenge:** 0,15 l/ha

**Referenzbrühemenge (BBCH 71-81, J-M, Nachblüte):** 1600 l/ha

**Referenz-Laubwandvolumen:** 4500 m<sup>3</sup>/ha

Max. 3 Anwendungen in dieser Indikation und in der Kultur pro Jahr

Mit Sercadis<sup>®</sup> sollten nicht mehr als zwei Behandlungen in Folge durchgeführt werden.

Wir empfehlen grundsätzlich zwischen den Behandlungen mit Sercadis<sup>®</sup> einen Wirkstoffwechsel mit Produkten aus anderen Wirkstoffgruppen wie den Benzophenonen (z.B. in Vivando<sup>®</sup>) oder den Azolen wird empfohlen.

### Kernobst:

Gegen Echten Mehltau (BBCH 53 bis 81):

**Konzentration:** 0,013 %

**Aufwandmenge:** 0,21 l/ha

**Referenzbaumvolumen:** 10.000 m<sup>3</sup>/ha

Bekämpft werden Sekundärinfektionen im Anwendungsjahr. Eine Behandlung zum Triebabschluss schützt die Terminalknospen vor Mehлтаubefall und trägt so zur Verminderung des Primärbefalls im Folgejahr bei.

Max. 3 Anwendungen in dieser Indikation und in der Kultur pro Jahr.

Wartefrist: 5 Wochen

23.03.2022

*Gegen Schorf (Venturia inaequalis, Venturia pirina, BBCH 53 bis 81):*

**Konzentration:** 0,013 %

**Aufwandmenge:** 0,21 l/ha

**Referenzbaumvolumen:** 10.000 m<sup>3</sup>/ha

Der **Einsatz gegen Schorf** ist zur Resistenz-Vorbeugung nur in Tankmischung zusammen mit **0,03% Delan** oder 0,1% Captan (80%) zulässig.

Die beste Wirkung wird erzielt, wenn vorbeugend unmittelbar vor einer Infektion behandelt wird. Die Spritzabstände sollten zwischen 7 und 14 Tagen in Abhängigkeit von Infektions- und Wachstumsbedingungen. In Phasen intensiven Blattzuwachses und starkem Infektionsdruck sind die kürzeren Spritzintervalle empfohlen.

Max. 3 Anwendungen in dieser Indikation und in der Kultur pro Jahr.

Wartefrist: 5 Wochen

Für die Anwendung in Kernobst empfehlen wir grundsätzlich zwischen den Behandlungen mit Sercadis<sup>®</sup> einen Wirkstoffwechsel mit Produkten aus anderen Wirkstoffgruppen wie z.B. Strobry<sup>®</sup> WG, Delan<sup>®</sup> WG und Kumulus<sup>®</sup> WG.

### **Pfirsich / Nektarine:**

*Gegen Echten Mehltau des Steinobstes (BBCH 53 bis 81):*

**Konzentration:** 0,009 %

**Aufwandmenge:** 0,15 l/ha

**Referenzbaumvolumen:** 10.000 m<sup>3</sup>/ha

Eine Behandlung vor dem Beginn der Fruchtreife trägt zur Verminderung des Befalls im Folgejahr bei.

Max. 3 Anwendungen in dieser Indikation und in der Kultur pro Jahr. Spritzabstände sollen 10 Tagen betragen.

Wartefrist: 21 Tagen

Zur Vermeidung von Resistenzen sollte Sercadis<sup>®</sup> im Wechsel mit Produkten aus anderen Wirkstoffgruppen angewendet werden.

## Kartoffel

Gegen *Rhizoctonia solani* und basierend auf eigenen Erfahrungen zur Reduktion von Silberschorf.

**Für die Anwendung von Sercadis<sup>®</sup> wurden drei verschiedene technische Anwendungsverfahren bewilligt. Dem Anwender stehen damit die verschiedensten derzeit gebräuchlichen Applikationssysteme für die Aufbringung von Sercadis<sup>®</sup> zur Verfügung.**

### **a) Beizung beim Legen der Kartoffeln**

**Aufwandmenge: 20 ml/dt Pflanzgut**  
**Wassermenge: 60 - 200 l Wasser/Hektar**

Sercadis<sup>®</sup> wird **als Beizung beim Legen der Kartoffelknollen** mittels entsprechend ausgerüsteter Legemaschinen ausgebracht. Die Behandlung der Knollen erfolgt im freien Fall der Knollen nach Abgabe vom Dosierorgan der Pflanzmaschine. Allgemein werden hierzu seitens der Hersteller Vollkegeldüsen verwendet, die die Knollen von zwei Seiten besprühen. Es ist darauf zu achten, dass die verwendeten Düsen eine gleichmässig feine und vollständige Benetzung der Knollen sicherstellen.

### **b) Beizung mit Sprühgerät (*Pflanzgutbehandlung vor dem Legen*):**

**Aufwandmenge: 20 ml/dt Pflanzgut**  
**Wassermenge: 140 - 240 l/dt Pflanzgut**

Das Produkt wird verdünnt in 140 – 240 ml Wasser/dt **im ULV-Verfahren** (Ultra-Low-Volume; **Beizung auf dem Rollenband kurz vor der Auslagerung**) gesprüht. Das Produkt muss so verteilt werden, dass auf der ganzen Oberfläche der Knollen ein gleichmässiger Spritzbelag entsteht.

Geeignet für das ULV-Verfahren sind Rollenbänder, die das Drehen der Kartoffeln in einlagiger Schicht ermöglichen. Rollenbänder, die für die Pflanzgutbehandlung verwendet werden, sollen ausschliesslich hierfür und nicht für andere Zwecke genutzt

23.03.2022

werden! Das Sprühgerät wird auf dem Rollenband montiert und muss genau eingestellt werden.

**c) Furchenbehandlung beim Legen der Kartoffeln:**

**Aufwandmenge:** **0,8 l/ha**

**Wassermenge:** **60 – 200 l Wasser/ha**

Sercadis<sup>®</sup> wird im Verfahren „Furchenbehandlung beim Legen“ **als Reihenbehandlung beim Legen der Kartoffelknollen im Feld** in dafür ausgerüsteten Legemaschinen mit einer Aufwandmenge von **0,8 l/ha** verdünnt **in 60 - 200 Liter Wasser pro ha** ausgebracht. Es ist darauf zu achten, dass die verwendeten Düsen so eingestellt werden, dass die geöffnete Pflanzfurche in einem ca. 20 – 30 cm breiten Band gleichmäßig (von oben) behandelt wird, da sich der so behandelte Boden nach dem Schliessen der Pflanzfurche im späteren Knollennest befindet und dort für den Schutz der wachenden Tochterknollen sorgt.

Aufgrund der sehr guten Verträglichkeit von Sercadis<sup>®</sup> ist die Applikation nach Ablage der Pflanzknollen problemlos möglich.

## BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Anwendungsgebiet	Schaderegner/Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/ der Birne	Konzentration: 0.013% Aufwandmenge: 0.21 l/ha Wartefrist: 5 Woche(n) Anwendung: Stadium 53-81 (BBCH)	1,2,3,4
	Schorf des Kernobstes	Konzentration: 0.013% Aufwandmenge: 0.21 l/ha Wartefrist: 5 Woche(n) Anwendung: Stadium 53-81 (BBCH)	1,2,3,4,5
Pfirsich / Nektarine	Echter Mehltau des Steinobstes	Konzentration: 0.009% Aufwandmenge: 0.15 l/ha Wartefrist: 21 Tagen Anwendung: Stadium 53-81 (BBCH)	1,2,3,4,6
Rebe	Echter Mehltau der Rebe Teilwirkung: Schwarzfäule der Rebe	Konzentration: 0.0095% Aufwandmenge: 0.15 l/ha Anwendung: Vor- und Nachblüte- behandlungen bis spätestens Mitte August	3,4,7,8
Kartoffel	<i>Rhizoctonia-solani</i> -Krankheit	Aufwandmenge: 0.8 l/ha	3,9
	<i>Rhizoctonia-solani</i> -Krankheit	Aufwandmenge: 200 ml/Tonne Kartoffeln	3,10

### Allgemeine / Agronomische Auflagen:

- Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10`000 m<sup>3</sup> pro ha.

- 2 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.
- 4 SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung darf dieses oder irgendein anderes Produkt, welches einen Wirkstoff aus der Wirkstoffgruppe SDHI enthält, nicht mehr als 3-mal pro Parzelle und Jahr ausgebracht werden.
- 5 Nur in Tankmischung mit 0.03% Delan WG oder 0.1% Captan (80%).
- 6 Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).
- 7 Auch für die Luftapplikation.
- 8 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m<sup>3</sup> pro ha.
- 9 Furchenbehandlung
- 10 Beizung mit Spritzgerät nach dem Sortieren oder beim Legen.

#### **Anwenderschutz- Auflagen:**

- 3 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

## **ANWENDUNGSTECHNIK**

### **I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung**

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur so weit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.



Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein ange trockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

## II. Ansetzen der Spritz- oder Beizbrühe

1. Tank zu 1/2 mit Wasser füllen.
2. Sercadis<sup>®</sup> vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.
5. Mischungen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

## III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmässig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoss kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Wassermenge: Indikationsbezogen gemäss Anwendungsempfehlung

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

## **Mischbarkeit**

Sercadis<sup>®</sup> ist mit Fungiziden und Insektiziden, die im Wein-, Obst- und Kartoffelanbau üblicherweise verwendet werden, mischbar.

Sollte es bei Zumischung anderer Produkte zu einer Schaumbildung kommen, kann ein Schaumstopp-Produkt zugeben werden. Dieses dann zuerst in die Spritzbrühe geben.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

## HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

### Einstufung und Kennzeichnung gemäss Verordnung (EG) Nr. 1272/2008

(CLP)

#### Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07	GHS09
Symbol		
Gefahrenbezeichnung	Vorsicht gefährlich	Gewässer- gefährdend

#### Signalwort: Achtung

#### Gefahrenhinweise:

- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H362 Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

#### Sicherheitshinweise:

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

- SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.  
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Strassenabläufe verhindern.)

### **Sicherheitshinweise (Vorbeugung):**

- P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.  
P260 Nebel, Dampf oder Aerosol nicht einatmen.  
P263 Berührung während der Schwangerschaft und der Stillzeit vermeiden.  
P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.  
P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.  
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht ausserhalb des Arbeitsplatzes tragen.  
P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augenschutz tragen.

### **Sicherheitshinweise (Reaktion):**

- P308 + P313 BEI Exposition oder Betroffenheit: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.  
P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen.  
P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.  
P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.  
P321 Besondere Behandlung (siehe auf diesem Kennzeichnungsschild).  
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

### **Sicherheitshinweise (Entsorgung):**

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

### **Notfallauskunft bei Vergiftungen:**

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht ausserhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

## **ABFALLBESEITIGUNG**

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

## **Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung**

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemässen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schliessen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und

Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF